

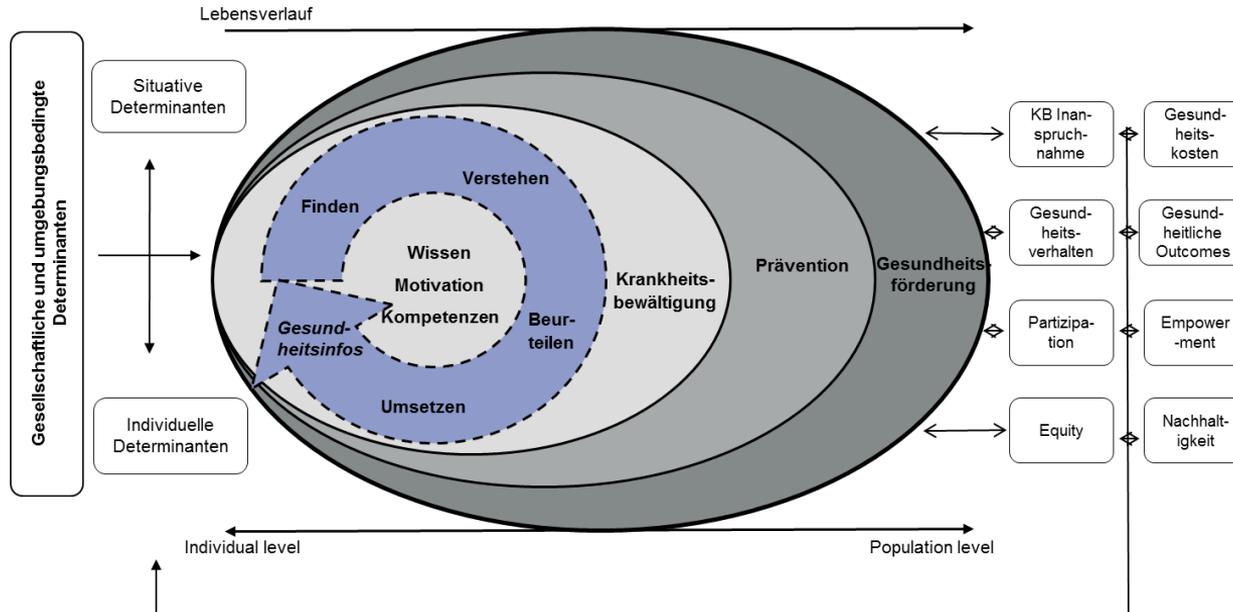
Organisationale und professionelle Gesundheitskompetenz – zwei unterschiedliche oder zusammenhängende Ansätze?

Dr. Christina Dietscher

BMSGPK, Abt. VI/A/1 Nicht übertragbare Erkrankungen, psychische Gesundheit und Altersmedizin

Berlin, 20. Juni 2023

Was ist Gesundheitskompetenz?



Quelle: Sorensen et al. 2012

Gesundheitskompetenz basiert auf allgemeiner Bildung und umfasst

- das Wissen,
- die Motivation und
- die Fähigkeiten,

Gesundheitsinformationen

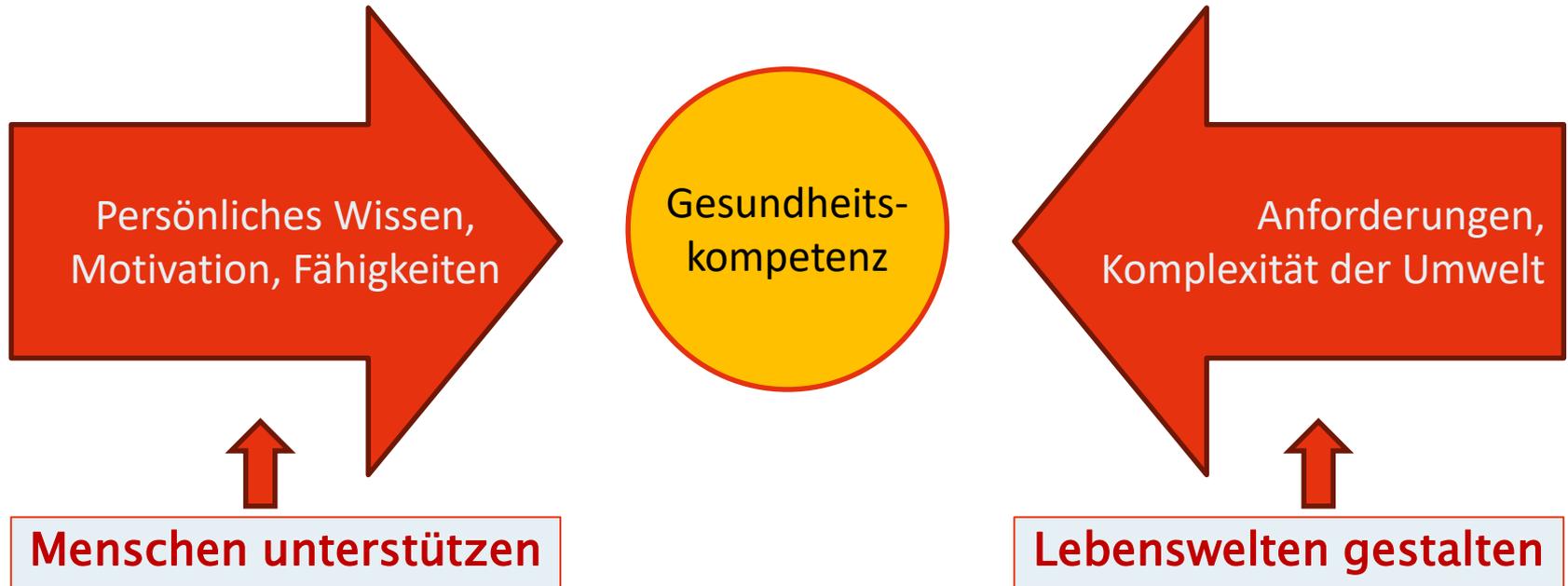
- zu **finden**,
- zu **verstehen**,
- zu **beurteilen** und
- **anzuwenden**,

um in Bezug auf

- **Krankenbehandlung**,
- **Krankheitsprävention** und
- **Gesundheitsförderung**

Entscheidungen treffen und **Handlungen** setzen zu können, die Lebensqualität und Gesundheit im Lebensverlauf erhalten oder verbessern.

Gesundheitskompetenz – ein Zusammenspiel von Menschen und ihren Umwelten!



Persönliche Motivation,
Fähigkeiten

Gesundheits-
kompetenz

Anforderungen, Komplexität
der Umwelt

Fähigkeit ...

Gesundheits-
informationen

Bereitstellen von...

zu fragen, recherchieren,
Kontakte zu nützen, ...

Finden

Hochwertigen, leicht
zugänglichen Informationen
& Angeboten (Navigation)

zu lesen, rechnen, lokale
Sprache zu sprechen, ...

Verstehen

Einfache Sprache, alle nötigen
Sprachen, Layout, ...

auf Basis von
Lebenserfahrung zu urteilen

Beurteilen

Evidenz,
Quellenangaben, ...

Probleme zu lösen, kreativ zu
sein, ...

Anwenden

Anwendungsorientierung und
-unterstützung

Persönliche Motivation,
Fähigkeiten

Gesundheits-
kompetenz

Anforderungen, Komplexität
der Umwelt

Fähigkeit ...

Gesundheits-
informationen

zu fragen, recherchieren,
Kontakte zu nützen, ...

Finden

zu lesen, rechnen, lokale
Sprache zu sprechen, ...

Verstehen

auf Basis von
Lebenserfahrung zu urteilen

Beurteilen

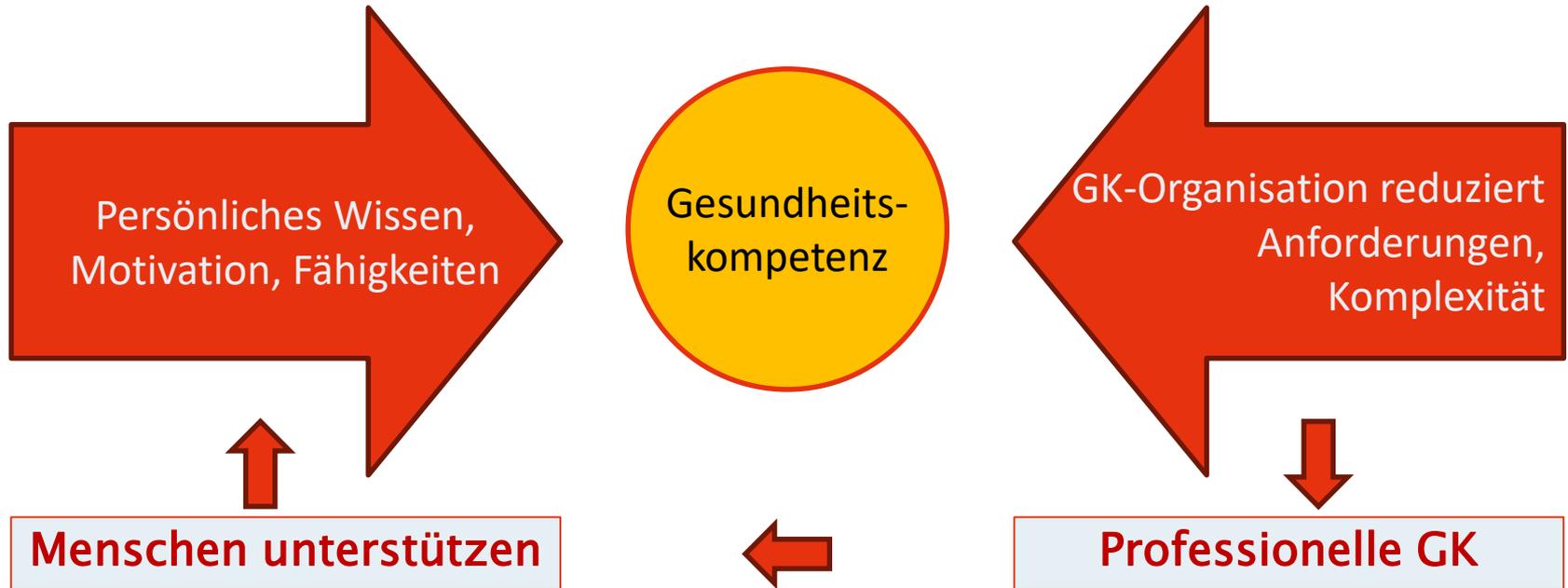
Probleme zu lösen, kreativ zu
sein, ...

Anwenden

„Eine GKO erleichtert allen Beteiligten ... den Zugang zu krankheits- und gesundheitsrelevanten Informationen, sowie das Verständnis, die Bewertung und die Nutzung/Anwendung dieser Informationen und versucht, die persönliche GK zu verbessern, um im Alltag Entscheidungen in Bezug auf die Gesundheitsversorgung ..., Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung treffen zu können Um dies systematisch und nachhaltig umzusetzen, muss eine Organisation **Prinzipien und Instrumente des Qualitätsmanagements, des Veränderungsmanagements und der Gesundheitsförderung anwenden und spezifische organisatorische Kapazitäten (Infrastrukturen und Ressourcen) aufbauen.**“

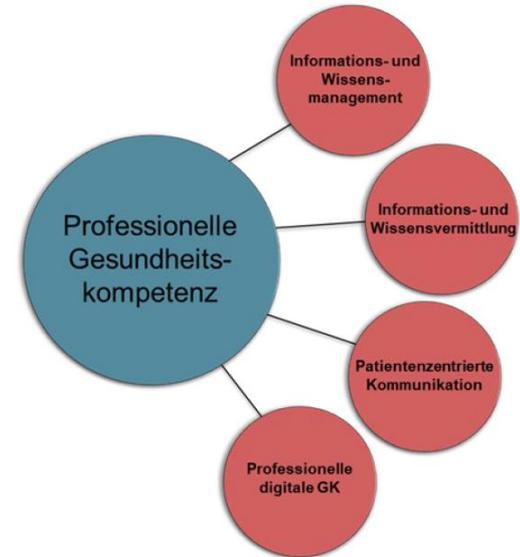
(Quelle: Pelikan, Dietscher, Straßmayr (2023: Organisationale Gesundheitskompetenz: Überblick. In: Rathmann, Dadaczynski, Okan, Messer (Hgs.) (2023): Gesundheitskompetenz. Berlin, Heidelberg: Springer)

Gesundheitskompetenz – ein Zusammenspiel von Menschen und ihren Umwelten!



Professionelle Gesundheitskompetenz - Definition

*„... umfasst die Motivation, das Wissen und die Fähigkeiten, professionell relevantes Wissen und Informationen in unterschiedlicher (auch digitaler) Form finden, verstehen, beurteilen und nutzen zu können, um im Berufsalltag professionell nach dem „State of the Art“ agieren, und gesundheits- und krankheitsrelevantes Wissen und ebensolche **Informationen so aufbereiten, vermitteln und kommunizieren zu können, dass sie von Patientinnen/Patienten verstanden, (kritisch) beurteilt und zur Entscheidungsfindung über Gesundheitsfragen genutzt werden können.**“*



Quelle: Schaeffer & Griese (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz – konzeptioneller Rahmen. In: HLS-PROF Konsortium (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). Careum, Hertie School/ Universität Bielefeld/Stiftung Gesundheitswissen und Gesundheit Österreich, Zürich – Berlin/Bielefeld – Wien.

Ein generisches Modell für organisationale Gesundheitskompetenz

A – Voraussetzungen schaffen:		
❶ Organisationale Kapazitäten , Infrastrukturen und Ressourcen für Gesundheitskompetenz bereitstellen		
❷ Mitarbeiter:innen qualifizieren		
B – Strukturen und Kernprozesse adaptieren:	❹ Eine unterstützende Umwelt schaffen – Navigationshilfen zu relevanten Gesundheitsthemen	D – Materialien und Angebote partizipativ entwickeln und evaluieren ❸ Zielgruppen in die Entwicklung und Evaluierung von Angeboten einbinden
	❺ Gesundheitsthemen kompetent vermitteln – mündlich, schriftlich, audio-visuell, muttersprachlich	
C – Angebote erweitern:	❻ GK der Klient:inn:en / Kund:inn:en durch Information und Kommunikation zu relevanten Gesundheitsthemen stärken	
	❼ GK der Mitarbeiter:innen durch Information und Kommunikation zu relevanten Gesundheitsthemen stärken	
	❽ Zur GK in der Region durch Information und Kommunikation zu relevanten Gesundheitsthemen beitragen	

Quelle:
Dietscher, Pelikan (2023):
Organisationale
Gesundheitskompetenz
messen. In: Rathmann,
Dadaczynski, Okan,
Messer (Hgs.) (2023):
Gesundheitskompetenz.
Berlin, Heidelberg:
Springer

Fazit

Organisationale Gesundheitskompetenz und Professionelle Gesundheitskompetenz – unterschiedliche oder zusammenhängende Ansätze?

- Organisationale GK hat ebenso wie GK die Aufgabe, den Menschen das Finden, Verstehen, Bewerten und Anwenden / Nutzen von Gesundheitsinformationen und –angeboten zu erleichtern
- Die Stärkung der professionellen GK durch systematische Personalentwicklung ist eines der Anwendungsfelder der OGK, setzt aber auch eine Integration in die Grundausbildung der Gesundheitsberufe voraus.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Christina Dietscher

BMSGPK, Abt. VI/A/1 Nicht übertragbare Erkrankungen, psychische Gesundheit und Altersmedizin

Wien, 26. April 2023

NCD@gesundheitsministerium.gv.at